

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

Januar 1823

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

schieden recht erwärmt uerbaut.

Freitag 8. Jan. 23. I have melancholy led I always in the midst of all
satisfactions and gratifications I am perpetually wish for. It is not
by thinking of Jesus ~~that~~ that I am able to keep myself up
I feel every little disappointment to such a depressive degree, that
nothing but the strongest belief is able to give me some comfort.
I am contemplating now the Missionary career, now the tutorage
at Ramstedt, imagining to be in such situations more profitably
employed, but in the next moment, reason is telling me that
there is no situation whatever more convenient for me but that
which I am now in. Hence I can clearly see that the only reason
of my agitation and perpetual inclination to sadness is sin
and the state without Christ. Were I in it I should be joyful
at rest. What chiefly disquieted me this morning was the
relapse of Gahl. So much relief as his starting from
his illness had afforded him, so much it was now
depressed by his depression. I had just been hoping that
he would contribute to a change with Quandt. O how
frivolous are all human designs! Diesen Abend mügte ich mit
meinem Griffel eingrahen. Ich hatte Br. umg. befehle u. bühmte mich so
gehört dass ich gewöhnlich würde ihm etwas zu sagen. Ich fühlte mich so
schlaftrig dass ich fast wenn dies noch verhinerte und ihm zu sprechen
so möchte er nicht kommen. Als er um 9 noch nicht da war sank ich
nieder zu danken dass die Versuchung vorüber gegangen sei. Als er
um 12 Uhr dann kam, wie pöbel mein Herz. Ich umschlang ihn
wiederholt wie den liebsten Freund der vom Tode aufgestanden. Er
küsst mich die Hand, ich that dasselbe u. That es mit ihm innerlich
gefühle möchte besserer sei denn es, ja ich fühle ich bin glücklich
denn mir widerständig täglich mehr Freude als irgend einem meiner
Brüder. Es war mir an diesem Tage d. überdies ich mich
unter den Tausen aller Brüder zu seyn. Treuere Herz vergesse
die wahre Gefühl nicht wenn auf Verlangung ankam.
Als gegen Abend Samson kam wie kann ich ich auf ihn
weil ich im Trinken meines Choral gesungen wurde u. fröhlich
abgehen zu müssen. Aber es wirkt alles weg, wenn man

das schmerzhafte Verlangen, da ist es besser zu machen. Und du habe ich
O die Engel im Himmel hatten sich gewiss an diesem Glende gefreut
über den Sünder der Jernm. wiedergeläutet wie br, u. das dergläubigen
der sich wieder einmal so völlig als Sünder erkennt. O Galt Gult?
Wie weistest du auch hier wieder an den Bösen Gult zu schaffen?
Und als br. nach dieser heiligen Stunde fortgegangen war, siehe du warst
du Kind mächtig u. waltete mir alle meine Gefühle lächerlich machen,
als ich dies ihm vergeltens versuchen, und heilte kindlich: Lieber
Herr, der Veracher will mir alles Geschehene lächerlich machen, und
mich undankbar dafür machen, dass du mir so mein Gebeth um, brach
erfüllt hast, aber das ist alles nicht wahr, vielmehr waren es heilige
Gefühle und ich bin dir auch kindlich dankbar, dass du mein Gebeth
so überaus schnell erhört hast. Im Innern der Veracher Schweigen

18. Jan 23 Nach einem friedlichen Schlummer erwachte ich in mein erst des Lebens
war wohl brach, aber der müde. D. Herausgabe des Lebens, d. r. d. l. d. l.
Miserationen. Als ich nun bedachte wie gezeugt ich, durch meine schwache
Arbeiten wüßten, wie kostbar also, meine Zeit sei, sprengt ich,
gleich aus dem Bette und flehte den lieben Herrn an, er möchte doch
recht mich in sein. Bild vernähren, mir recht mein Glend aufdecken,
dabei mit aller Innern Zugleich seine Nähe empfindlich machen.
So gehe ich denn, geht am frühen Morgen an mein Herz u. jubelt die
erleuchtenden Jesu, der alle Tage mit neuer Freude kränzt.

19. Jan 23 Sonntag Ich danke es meinem Jesus dass er mir gestern den ganzen Tag
das Gefühl u. das Bewusstsein seiner Nähe liess. Es war ein Tag wie ich in
meiner Bewusstseinszeit gehabt habe, so tief fühlte ich mein Nichts u. seine Allge-
nugsamkeit. Doch, wie wohl diese Liebe zu ihm mich vor meines Sünde
bewahrte u. auch noch das eine u. andere Gute thum liess, befehlte ich mir demnach
jene herrliche Tageszeit. اتى اخذت من غذائنا قبله وانى تحت طائف الملاوي و اكلت
مريض ولو رجت الى فوجط هربت من الشر و علت اليك ولكن اعرف انه قد اغفا
ذلك ايضا و مرادي لا افعل ذلك ولا اليوم ولا انا و اجتهد ان في ساعه ساره
الصباح لا لشغل الشديدي زمانى كله لكرت اعزى الليل لا اعزى منه

Der ganze Tag verging unter dem lebendigen Gefühl der liebreichenden
Nähe des, meine Lebzeit in ihm war so gross, dass ich mich
kaum zu wahren wusste und hat der Herr wohl mich nicht

Gesundheit nicht. Insofern waren mir d. Stunden hier das immer recht heilsam.
Ich empfand eine tiefe Melancholie, eine Schmach nach Niederlegung,
ich vernachte mir Wohl um mich den auszusprechen, denn und es
allen jungen Leuten die ich hier, jetzt kennen gelernt habe mit am
wohlsten. O was wäre ich für ein elendes Mädel! Ich bin zu noch
müde, wenn auch mehreres mein Leben glücklich verbrachte
u. umzuwandeln.

Freitag 22 Jan 23. Schon gestern hatte ich mich geacht nach dem Sprachen eines
lieben Br. zu genießen, und dass gerade auch zu großem Segen. Wir sprachen
über Masern vor. Da wenn ich mit ihm ausgehen konnte, wollte ich gern thun.
Dann sang ich mit ihm mein Theure: Gewiss noch es die Kind - Zuneigung.
Fühlte mich danach so kräftig, dass ich innig zu ihm schreiben konnte mich
diesen Abend als sein Kind in Treue zubringen zu lassen. Ich war mäßig u. viel
jetzt von 8-10 Uhr unausgesetzt fleißig, damit ich mit Wahrheit sagen
kenne: Wenn man den Tag vollendet, so lagert man sich Ruhe, von Lärm
wendet Thut man die Augen zu. - Auch sagt mir heute Gerlach, dass er eben
so starke Kämpfe gehabt habe als Br. So ist dem hier allen alle nur Gnade
es ist keiner der etwas aus sich selbst habe, auch nicht einer. Auch wahrlich kann
ich sagen, dass ich in diesen Tagen erfahren habe wie nichts Neanders Bemerkung
kann, ist dass der Mensch oft über seine langsame Herabkunft aus sich selbst allein
wird, er möge gern aus sich selber etwas erzeugen u. will sich nicht allein
auf d. Heiligkeit stützen. Auch noch hat das oft sehr gemacht. -

Freitag 24 Jan 23. Gestern Abend waren wenige da, ich fasste mich bald indem ich dachte:
O wenn ich nur meine Seele als eine Reute davonbringe. Eine große Beschönigung durch
indem nach Hause lief, ein Bündel hier holte u. das noch um 1/2 Nam die Thür bracht.
Was habe ich wohl gegenwärtig von solcher Selbstverleugung aufzuweisen? - Muth
heut morgen schrieb ich im Geist einer weissen Liebe an meinen Br. ob er Lust u. Muth
habe hier zu bleiben. Im Speichzimmer kreuzte mich N. Frey indem er abkam, ich
zu grüßen den Blick herab, der eben mit mir sprach u. ihn um den Schlüssel
bat. Ich kann, wenn ich nicht heucheln will, nichts anders herum sehen als das
unwiderstehliche Misstrauen gegen mich u. einen starken Eigensinn. Ich wünschte das
auch die Seele eines andern lieherte, ich gläube ich könnte in der Ewigkeit das
bewegen sich sehr belohnen. Anders kann ich aufrechtlich sagen, dass ich ihn
doch wegen seiner sonstigen herrlichen Eigenschaften von Herzen u. demüthig
Liebe u. verehere. Wie schwer, wie ungeheuer schwer ist es mir eine solche verächtliche
Behandlung u. N zu erdulden wie ich immer erdulde, sobald ich ausser der Liebe
Kette, denke ich aber lebendig an seine Tröstungen, an das: Gewiss werden das
Kinde, so kann ich alles Alles tragen, mit Freuden tragen. Die ganze selbst
verleugnung giebt einen so ertragsamen Sinn, dass das ist nur dann der
Allgegenwärtige, so lange man hier nicht wahre Selbstverleugnung nicht macht
man tausend ungerechte Ansprüche. Wie oft habe ich auch erfahren dass

wenn mir ein Tag oder auch nur ein halber Tag in rechter Treue verfloßen
ist, dann auch mein Glaube so himmlisch stark u. unumstößlich
war, ich hatte in der Zeit der Treue im gleichsam mit Augen gesehen,
wie konnte ich mir noch zweifeln, dass erhört werde? Da wenn
ich mich ernstfrage, ich kann es nicht begreifen in Braxi suche, ich
immer noch nicht. Erst durch harten Kampf kommt es her einzu-
kündungen so wie einen Andern zu suchen. O wie wird mich elen-
von Liebe dieses Tades! Könnte ich abscheiden o wie gern! Doch
wie konnte ich es nie längern, nicht alles Abschiede u. Abschied
ist der Grund warum ich jetzt gern Abschiede möchte, sondern habe
weil ich mich schäme immer ein armer Sünder zu leben.
Des Abends um 10 Uhr Der Herr hat mich geleitet den Tag über, es hat mich wunderbar
lassen vor seinen Augen, dafür sei ihm heiser denn gebracht. Eben komme
ich von Nityk u. Voigt, wo wir das Lied lasen: Zerbroch, verbrenne u. zernähme
Es that mir wohl durch mein Angeln dem Leben N. meine Liebesgeißel
zu haben, ich zeige sie ihm ja ohnehin so wenig. — Elend las ich die Botschaft
Bräutels noch einmal, worin er mir sagt er habe noch der Entschiedenheit
Ich muss für ihn warm beten und das wird mir nicht schwer fallen,
da ich seit der Liebe zu Selg. niemanden noch so geliebt habe, wie
jetzt ihn. Um desto vornehmliches will ich aber auch sein und mei-
Wollen, Lieben, Wünschen als göttlich einzusehen. — Meine Seele ist
in diesem Augenblick in einer heikeln Engung, ohne Gefühl aber
mit dem ruhigen besonnenen Blick in die Stille der Liebe meine
Lern. Es beschäftigte wieder etwas meine Gedanken dass die Anden
Lagen, ich werde nach Breslau kommen. Da kann ich recht sagen
Es ist alles eins in meinen Augen, wenn du nur gnädig bist mit mir
Da kenne ich mein Inneres, so ist es mir völlig gleich wohin ich
führt, wenns nur sein Weinberg ist u. welcher Boden ich zehne
mich danach mein Lern! ganz deine zu seyn —

Sonntag Abend 6. Nov. 26 Jan 23 Es ist einmal eine Gnadenzeit da ich jetzt lebe und die ich
den rechten Erkenntnis der Buchstabenlehre u. daraus entspringender Liebe im
Halle verdamme. Denn Montag späte Mitternacht bei mir. Nachher habe ich
wieder eine Feiersstunde mit B. hin singen: Genoss hier erst ein Stück so viel
Ich glaube wenn ich mit dem Lieben zusammen wohnte ich würde vor lauter Genuß
die Endbehrungen nicht mehr. — Ubrigens war ich den ganzen Tag kessig und
flehte mehrmals für Karls Segen, u. dass mir doch endlich bald ein Führer
über mein Ichthysat würde.

Montag Morgen 29 Jan 23. Ich hatte den Brief von Schwarz gelesen, seine Selbstver-
leugnung, selbst nicht eine Wankhaken zu wollen, nur um so besser zu dienen, rührte
mich sehr tief. My feelings are I am an irresponsible servant, I look towards,
is mine & not to what is the Lord's. O Lord God be powerfull in my weakness!
However I dare say a new season of watchfulness and humility has begun
Here a fortnight since, I dare say I look incessantly up to my Jesus for
strength and comfort, often the desire of my heart has thrown me down
on my knees to give him abundant thanks for the unutterable grace I have
hitherto enjoyed, from my Jesus.

Donnerstag Abend 3 Feb 22. Gestern Abend war ich bei Fraulein u. nachdem ich mit ihm
gesprächen hatte, liess ich mich Abends durch seinen. Durch zarte Liebe trösten. Auch heute
war meine Schwachheit noch gar nicht gewichen, doch Brief erfrachte mich sehr. Mit ihm
obwohl ich schon öftlich nach seiner Antwort aussah, um mich über mein Leben zu
sprechen kam hies. Ich war erst kalt gegen ihn, bald aber überwand ich die Kälte
u. der Herr lohnte es durch Frauleins Anwesenheit, die mich sehr schätzte. Ich war hernach
recht froh in der Arbeit, er war bei mir. Abends hatte ich aber darin Leidwesen dass
Grundemann, Willy u. Kasper nicht kamen, aber belohnt wurde ich dadurch dass nach
meinem Wunsch Sonntag, Montag u. auch Kaufmann kamen, wie auch das gerade vom Kirch-
spiel gesprochen wurde, die Predigt u. Später was erquicklich, danach noch eine Kirch-
stunde voll Abkühlung mit dem Heiligen. Noch immer schwinger in mein
Ohren die Töne von: Salmen da sind beide Hände. Welche grenzenlose Dankbarkeit
erweckt mit der Rücksicht der Selbigen, dass unsere Zusammenkünfte noch immer
in Liebe folgen. Ich lege mich heute nieder, Abend u. mit Gefühl des Glanzes
auch reich u. mit Gefühl des Durchlebens.

Freitag früh 7 Feb 22. Am 7ten um 5 Uhr bin ich wieder auf, wie ich tröst um 11 zu
Bettgehung, denn so trübt mich zu seipam Herrn meines. Müge es mir nun
für diesen Tag Kraft und Treue und das Bewusstsein seiner Nähe geben, dass ich
ihn nicht in den verlorenen hinzuzählen dürfe. Ich will beginnen mit: Vorlesen
Augen schließen.

Freitag früh 8 Uhr 22. Gestern Abend war der schreckliche Abend wo Fraulein's Tod
u. nachher das tiefe Sündengefühl alles Traure himmeln. Die Nacht über heu-
tighen mich schwere Träume. Heute morgen fragte ich den Herrn ob ich zu ihm geh-
en sollte. Er sagte Ja! ich ging und fragte: Hast du wieder d. Vergebung der Sünden?
Er sagte: Ja! - Wenn ich von solchen Gängen abnehmen kann wie heiliger und erheben
der Abend des Geistes sei, so wünscht ich wohl Seelsorger zu seyn. Ich kann sagen
ich habe in dieser Zeit viel Schwere in meinem Gemüth gehabt, selbst Trübsinn und
immer wieder Trübsinn, aber ich sehe aus nach den Bergen daher die Trübsinn
Der Abend ging mit gewohnter Vorüber, ich hatte gelehrt, wenn P. käme, möchte mit
Ihm u. Sein ihm geschehen werden, das Gehet erfüllt er, ich legte mich
kein Weggehen. Er sagte: Wenn werd' ich Herr mit tausend Thränen, wann
werd' ich sein Sein Angesicht? Wir schieden mit den brüderlichen Umarm-
ungen mit dem Ausruf: Ewig Sein! - O wie selig ist es wenn zwei
Sünderhergen sich in Jesus seiner Verzeihung freuen. Sei mein Erbarmen
sei ewig Lob u. Preis u. Danke von mir als dem grössten unter allen
Sündern, der nicht werth ist ein Christ zu heissen.